



DERADIKALISIERUNGSSTELLE
DER IGGÖ

Missbrauch von Religion?

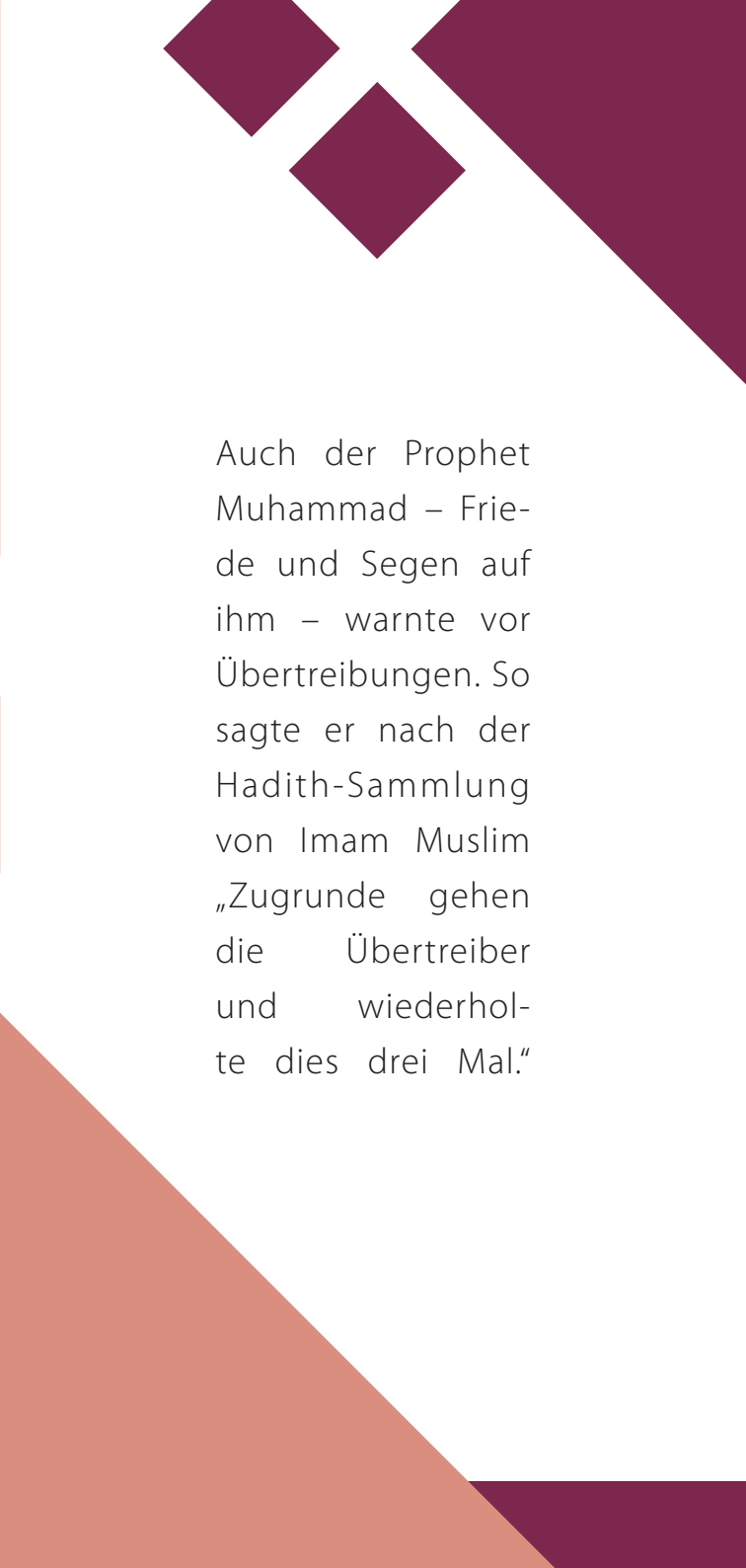
Faltblatt **3**

derislam.at



IGGÖ

Islamische Glaubensgemeinschaft in Österreich



Auch der Prophet Muhammad – Friede und Segen auf ihm – warnte vor Übertreibungen. So sagte er nach der Hadith-Sammlung von Imam Muslim „Zugrunde gehen die Übertreiber und wiederholte dies drei Mal.“



Missbrauch von Religion?

Immer wieder wird den Religionen der Vorwurf gemacht, zu Hass und Zwietracht anzustacheln. Doch kommt dies wirklich aus dem Kern der Religion oder ist es die Schuld einzelner?

Religion ist eine sensible, eine äußerst empfindliche Angelegenheit. Da Religion sich mit dem Inneren des Menschen beschäftigt und auf Fragen wie Schuld, Verzeihung, Reue eingeht, ist auch immer die Gefahr des Missbrauchs vorhanden. Menschen, die sich anmaßen, über andere zu richten, statt sich damit zu begnügen, zum Guten einzuladen. Menschen, die psychischen Druck ausüben und sich an die Stelle des Richters am Jüngsten Tag stellen, um sich über ihre Mitmenschen zu erheben. Die Religionsgeschichte ist voll von solchen Beispielen.

Auch der Qur'an spricht immer wieder über den Missbrauch von Religion: *„Gebietet ihr den Menschen das Gute und vergesst euch selber dabei?“*

Ist es nicht erstaunlich, dass manchmal Menschen vom Extrem eines sehr unreligiösen Lebenswandels über Nacht in ein anderes Extrem verfallen? In das Extrem einer veräußerlichten Form von Religion, wo die Abgrenzung von den Mitmenschen und ein unbarmherziges Richten über die angeblich mangelnde Religiosität anderer im Vordergrund stehen?

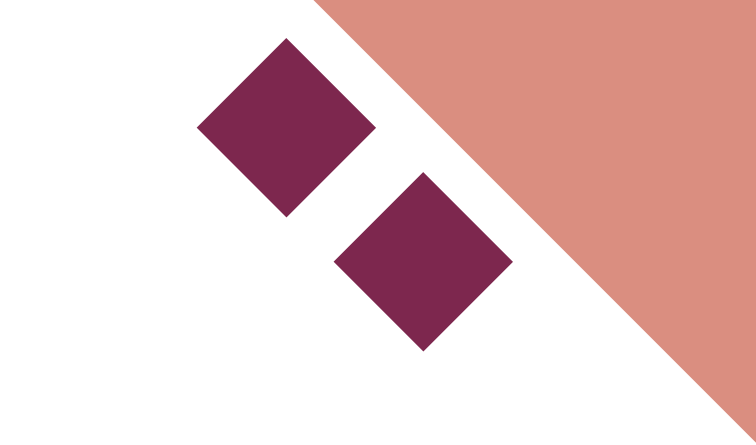
Erstaunlich – oder doch eher zu erwarten? Wenn solche Menschen über kurz oder lang von ihren eigenen Vorsätzen eines übertrieben religiös wirkenden Lebens frustriert ablassen, soll das eigentlich nicht verwundern.

Auch der Prophet Muhammad – Friede und Segen auf ihm – warnte vor Übertreibungen. So sagte er nach der Hadith-Sammlung von Imam Muslim „Zugrunde gehen die Übertreiber (*mutanatt'iuun*)“ und wiederholte dies drei Mal.

Religionskritik


Religionskritik im Qur'an? Für viele klingt das auf den ersten Blick erstaunlich. Doch der Qur'an spricht immer wieder von Beispielen falscher Religiosität. Von Menschen, deren Anbetung ihnen nichts genützt hat, weil sie diese nicht mit zuvor-kommendem Verhalten gegenüber den Geschöpfen verbinden konnten. Auch Iblis war vor seinem Fall in Wissen und Gottesdienst aufgestiegen, doch nützte ihm dies nichts, als sein Hass gegen den Menschen aus ihm herausbrach (Qur'an 15:28-43).





Auch spielt der Qur'an in der 7. Sura auf die Geschichte des Bal'am an, eines ehemals weisen Mannes, den sein Hass auf den Propheten Moses veranlasste, ihn zu verfluchen – und das alles trotz seines religiösen Wissens (7:176).

Wahre Religiosität sollte sich in Bescheidenheit spiegeln, nicht in Selbstzufriedenheit. Kein Mensch kann sich der eigenen Rettung sicher sein. Ob die eigenen Taten vor dem Herrn der Welten Anerkennung finden, wird sich im jenseitigen Leben zeigen. In diesem Leben hingegen kann man darauf hoffen, jedoch nicht darauf bauen: Zwar ist das Versprechen des Schöpfers wahr, doch ob der Mensch wirklich AUFRICHTIG danach gelebt hat, dessen sollte sich keiner allzu sicher sein.



**Religionskritik
im Qur'an?**
Für viele klingt das
auf den ersten Blick
erstaunlich.


Faltblattreihe

- 1 Eingottglaube und Menschenbild
- 2 Nachdenken und Spiritualität
- 3 **Missbrauch von Religion?**
- 4 Was ist Radikalität?
- 5 Extremismus in der islamischen Geschichte
- 6 Prävention und Deradikalisierung

IGGÖ Kontaktstelle für Extremismusprävention und Deradikalisierung

Bernardgasse 5
1070 Wien

Dr. Nadim **Mazarweh**
Leiter

 deradikalisierung@derislam.at

 +43 677 627 08 707

 +43 1 526 31 22 - 4

 www.derislam.at

Alle in diesem Medium veröffentlichten Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Ohne vorherige schriftliche Zustimmung ist die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und Verwertung untersagt.

© 2018 IGGÖ